

Burma in „Silbervarianten“

Aufgrund der aktuellen Lage und Ereignissen auch aus der Vergangenheit haben wir als W*F*U folgendes zu veröffentlichen:

In den uns angeschlossenen Vereinen ist die Burma in Varianten des Silbers nicht anerkannt und wird beim Richten deshalb dementsprechend behandelt (**kein** CAC-Status!). Wir werden sie auch in Zukunft nicht anerkennen, und zwar aus den nachstehenden Gründen.

Es kann nicht angehen, dass jahrelange züchterische Arbeit durch einige zunichte gemacht und eine Rasse, die für ihre speziellen Farbnuancen beliebt ist und mit ausgezeichneten Tieren gemäß dem Standard existiert, wieder zu den ihren Anfängen zurückgeworfen oder total verändert wird.

- Zu viele Probleme (Veränderungen) in Bezug auf die Fellfarbe gehen mit der Einkreuzung des Silbers einher.

- Es existiert die Asian, bei der die Silbervarianten erlaubt sind, und die dem Standard der Burma entspricht.

- Es existiert zusätzlich eine „Silbervariante“ in Form der Burmilla, wobei die Burma eigens zu diesem Zweck mit Persern (Chinchilla) gekreuzt und weitergezüchtet wurde.

Und wem das an Auswahl nicht genug ist, der kann sich eine andere Rasse wählen, bei der Silber gemäß Standard erlaubt ist: die wunderschöne Egyptian Mau, die Britisch Kurzhaar, die OKH, die Rex-Familie, um nur einige Beispiele zu nennen.

Es muss nicht sein, dass aus kommerziellen oder anderen eigennützigen Gründen wieder einmal eine Farbe „produziert“ wird, nur weil einige meinen, sich über den bestehenden Standard hinwegsetzen zu können. Weiterentwicklung ist nützlich, aber nur, wenn es dem Wohl der Rasse dient und sie vorwärts bringt, nicht aber sie zurückwirft.

Als Züchter sollte man sich über sein Zuchtziel im klaren sein. Und das kann nicht sein, eine bestehende, wunderschöne und standardgemäße Rasse in ein Kuddelmuddel von Farbformen zu verändern, dass es auch den Richtern unmöglich macht, korrekt zu richten – nämlich gemäß Standard - sondern gemäß „Gutdünken“.

Jutta Beulen –Generalsekretärin der WFU-

Protokoll

der außerordentlichen GV am 14. Februar 2009 in Essen

Teilnehmer:

Frau J. Beulen
Herr W. Ehrentreich
Herr B. Goritzka
Frau C. Ockenga
Frau G. Römer
Herr H.-J. Stolte

Herr Ehrentreich begrüßte die Anwesenden und eröffnete die außerordentliche GV. Folgendes wurde beschlossen:

Zu 1.: Herr Bernd Goritzka wurde einstimmig als neues Mitglied ins Richtergrremium gewählt und nahm die Wahl an.

Zu 2.: Um die Einzigartigkeit der Farben, die durch ihre Genetik bedingt ist, bei der Rasse Burma zu erhalten, wurde beschlossen, die Farbe Silber bei dieser Rasse nicht anzuerkennen. Auf Ausstellungen wird diese Katze nach dem Standard der Rasse Asian gerichtet.

Zu 3.: Um bei der Bengal die unterschiedlichen Muster, die alle unter der Bezeichnung spotted - 24 laufen, klar zu definieren, werden folgende Nummern dem EMS-Code hinzugefügt:
die Nummer 26 für die Variante rosetted,
die Nummer 27 für die Variante arrowhead rosetted.

Zu 4.: Für die neue Rasse Peterbold existiert kein einheitlicher Standard, sondern mindestens zwei unterschiedliche. Auch gesundheitliche Probleme mit den Augen (tränennd oder auch zusammengekniffen) sind noch häufig zu beobachten. Solange dieses Punkte nicht zufriedenstellend gelöst werden, wird die W*F*U diese Rasse nicht anerkennen.

Jutta Beulen
- Generalsekretärin –

